

Danziger Zeitung.

Nr. 18441.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettnerhagergasse Nr. 4, und bei allen kais. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Hg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Madrid, 13. Aug. (M. Z.) Auf der Carolineninsel Yap haben die Eingeborenen unbewaffnete spanische Truppen überfallen und einen Leutnant und 27 Mann getödtet. Ein zur Bückigung der Eingeborenen nach Yap entsendeter Dampfer ist aufgelaufen. Zwei von diesem ausgegangene Boote mußten sich wegen des heftigen Widerstandes zurückziehen. Die spanische Regierung hat die Entsendung zweier Kriegsschiffe zur Bestrafung nach Yap befohlen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Das künftige Staatsrechtliche Verhältnis Helgolands.

In der Proclamation, welche an die Bewohner Helgolands namens des Kaisers erlassen ist, findet sich die Stelle: „Die nähere staatsrechtliche Gestaltung dieser Wiedervereinigung bleibt meiner Bestimmung und der verfassungsmäßigen Mitwirkung der zuständigen Vertretungshörner vorbehalten.“ Hierzu verlaute, wie die „Arenzeitung“ schreibt, daß dem Reichstage in seiner Herbstsession ein Entwurf zugehen wird, welcher die Ueberrahme Helgolands in das Reich und zugleich dessen Einverleibung in die preussische Monarchie vorschlägt. In weiterer Folge würde dem preussischen Landtage eine königliche Vorlage gemacht werden, und schließlich würde die Insel auf dem Verwaltungswege der Provinz Schleswig-Holstein zugeführt werden.

Für die Befestigung Helgolands werden nach einer Berliner Meldung mehrerer Blätter bereits im nächsten Reichshaushaltsplan erhebliche Summen ausgeworfen werden.

Die Rede des Kaisers in Helgoland

wird von den Wiener Blättern mit großer Befriedigung aufgenommen, namentlich der Passus vom „letzten Stück deutscher Erde“. Die „N. Fr. Pr.“ führt aus, daß besonders die Deutsch-Oesterreicher Grund haben, für dieses Wort dankbar zu sein; gäbe es doch Leute, die ein Interesse haben, Zwietracht zwischen Deutschland und Oesterreich zu säen, indem sie keine Gelegenheit veräumen, offen oder versteckt auf angebliche Annexionsabsichten Deutschlands hinzuwirken. Zumal in den letzten Jahren hätten nun die Deutsch-Oesterreicher oft schwer darunter gelitten. Nun habe Kaiser Wilhelm ohne jegliche äußere Nöthigung jenes Wort gesprochen, und so werde man es ihm glauben müssen.

Der Kampf gegen die Landgemeindeordnung wird von der „Arenzeitung“ in einem zweiten Leitartikel fortgesetzt. Es scheint, als wenn die Herren von der äußersten Rechten diesmal sehr besorgt sind. Bisher waren sie auffallend gleichmüthig. Sie konnten auch ganz beruhigt sein, so lange Herr v. Puttkamer Minister des Innern und Fürst Bismarck Reichshausminister war. Jetzt steht die Sache freilich etwas anders, obgleich noch keineswegs feststeht, daß die zu erwartende Landgemeindeordnung so aussehen wird, wie die Conservativen fürchten. Jedenfalls hält die „Arenzeitung“ es für gerathen, sofort Front zu machen. Woju eine codifizierte Landgemeindeordnung? — fragt sie. Man kann ja leicht verständliche Bücher für die Gemeinde-Vorsteher x. machen. Darin hat die „Arenzeitung“ Recht. Wenn es sich nur um eine Codification der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen handelte, dann lohnte es kaum der Mühe. Es handelt sich vielmehr um materielle und zwar sehr wichtige Reformen. Die Codification ist also keineswegs ein Vorwand, wie die „Arenzeitung“ meint, sondern einer der Gründe, aber einer der untergeordneten. Was die „Arenzeitung“ und ihre Freunde denken und was sie verhindern wollen, geht aus folgenden weiteren Ausführungen derselben hervor:

„Man hört jetzt mehr von dem Erlaß einer Landgemeinde-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen reden. Die westlichen Provinzen, in denen der Liberalismus ohnehin vorherrschender ist, will man wohl noch verschonen und bei ihren besonderen ihnen lieb gewordenen Einrichtungen belassen; aber gegen die östlichen Provinzen richtet sich die Minorität, sie sollen ihre alten bewährten Einrichtungen aufgeben, die liberalen Theorien ausprobieren und den dort noch herrschenden conservativen Anschauungen allmählich entfremdet werden. Dies entspricht fortschrittlichen Parteinteressen, aber nicht dem Wohle der ländlichen Bevölkerung. Uebrigens sind die Verhältnisse in den einzelnen östlichen Provinzen auch recht verschieden. In dem größten Theile von Schlesien bilden z. B. Gut und Gemeinde einen Gesamtarmenverband, während eine solche Zusammenlegung in anderen Provinzen den Gewohnheiten widerspricht und auf energischen Widerspruch stoßen würde. Selbst innerhalb der Provinz sind die Verhältnisse und Bedürfnisse in den einzelnen Kreisen und für die einzelne Gegend im Kreise so mannigfaltig, daß eine etwaige provinzielle Codification, wenn das Project nicht überhaupt aufgegeben ist, erst nach Anhörung des Provinziallandtages erfolgen, sich auf einige allgemeine Grundsätze beschränken und die Autonomie der Gemeinden, etwa vorbehaltlich der Genehmigung des Kreis- und Bezirks-Ausschusses, voll wahren müßte.“

Das ist die alte Methode! Den Conservativen wird bange um ihre Herrschaft auf dem Lande — daher darf nichts an den bestehenden Verhältnissen gerührt werden. Doch auf diesen Punkt müssen wir in einem besonderen Artikel noch ausführlicher eingehen.

Ueber den Einfluß der Zollpolitik auf den Hopfenbau und das Hopfengeschäft

bringt der „Frankl. Courier“ eine Zuschrift von sachverständiger Seite. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß, gefördert durch die bessere Ausnutzung des Hopfens in Folge technischer Vervollkommnung des Betriebes und durch die Bevorzugung schwach gehopfter Biere seitens der Consumenten ein Mißverhältnis zwischen Production und Bedarf entstanden sei, welches durch fortwährende Zollerhöhungen im Auslande immer mehr zunehme. In letzterer Beziehung heißt es in dem Aufsatze:

„Als Rußland vor wenigen Jahren den Hopfenzoll auf 102 Mk. pro 50 Kilo erhöhte, verlor Deutschland eine jährliche Ausfuhr von circa 20 000 Ctr. dahin. Der neue Zoll von 28 Mk. pro 50 Kilo in Norwegen ist wenig störend, dagegen droht in der beabsichtigten Zollerhöhung der Vereinigten Staaten von Nordamerika von 8 Cents = 37 Mk. pro 50 Kilo auf 15 Cents = 70 Mk. pro 50 Kilo ein schwerer Schlag, da in der letzten Saison der Export nach Amerika ca. 70 000 Centner erreichte. Wird der amerikanische Zolltarif definitiv angenommen und bringen die Schutzdöllner in England durch, so entginge Deutschland bei gewöhnlichen Ernten des Auslandes (d. h. wenn trotz hoher Zölle keine Mißernten zum Hopfenbezuge von Deutschland zwingen) ein jährlicher Export von ca. 190 000 Centner (20 000 nach Rußland, 70 000 nach Amerika, 100 000 nach England) oder mehr als die Hälfte des Quantums der 1889er Ernte in Bayern. Eine nie gekannte Entwerthung wäre die Folge, denn muß der Export ermöglicht werden, so sinken die Preise ins Bodenlose, und die 1889er Saison hat davon schon einen traurigen Vorgeschmack gegeben. Durch die beispiellos niedrigen Preise konnte 1889/90 die Ausfuhr nach Rußland trotz des widerwärtigen Zolles auf ca. 30 000 Ctr. steigen, allein die Wiederholung solcher Jahre wäre gleichbedeutend mit einem vollständigen Ruin unserer Produzenten, und es muß deshalb jetzt auf Abhilfe gedacht werden. Am wenigsten wäre eine solche allerdings in der Nachahmung des Bestrebens der ausländischen Produzenten durch Erhebung hoher Schutzdöll zu finden. Denn die Einfuhr nach Deutschland ist von gar keiner Bedeutung, und das ausländische Product spielt auf unseren Märkten keine Rolle. Eine Zollerhöhung Deutschlands würde in jedem Fall nur äußere Schäden bringen. Deutschland steht mit Oesterreich, ebenso mit einer Anzahl anderer Staaten im Mißverhältnißverhältnis. Jede Zollschranke gegen Oesterreich richtet sich z. B. auch gegen Frankreich, das seinerseits keine passendere Veranlassung fände, um den Zoll auf 24 Mk. pro 50 Kilo wie geplant hinaufzusetzen. Die Regierung ist aber im Gegentheil zu bitten, bei Abschluß der Handelsverträge, welche mit den meisten Staaten 1892 ablaufen, dem Hopfen ein Augenmerk zu schenken und zu versuchen, die Schutzdöll zu befeitigen.“

Die antisemitische Wahl in Buxbach.

Die „Aöln. Ztg.“ hatte bekanntlich den Freisinnigen und insbesondere dem Abg. Dr. Gutfleisch in Gießen die Schuld an der Wahl des antisemitischen Abg. Köhler in Buxbach zugeschoben. Wir haben die Sache bereits erörtert und an der Hand der Thatfachen dargelegt, 1) daß die Freisinnigen für den bisherigen nationalliberalen Abgeordneten gestimmt, 2) daß die Centrumsmitglieder dies zum Theil nicht gethan haben, daß sie aber bereit waren, für einen gemeinsamen freisinnigen Candidaten zu stimmen. Dr. Gutfleisch läßt jetzt der „Aöln. Ztg.“ folgende Erklärung zugehen: „Anfangs glaubte ich, daß durch eine Vereinigung der nationalliberalen und freisinnigen Stimmen auf den seitherigen nationalliberalen Abg. Dr. Vogt unser Zweck, die Wahl des Antisemiten Köhler zu hindern, erreicht werden könne. Da ich aber kurz vor der Wahl aufs bestimmteste erfuhr, daß von 28 Wahlmännern neun zweifellos Antisemiten waren und weitere sieben erklärten, sie würden unter keinen Umständen Hrn. Dr. Vogt, sondern lieber den Antisemiten wählen, so habe in letzter Stunde ich mich bemüht, Hrn. Dr. Vogt zum Rücktritt zu bewegen und die Stimmen auf einen Candidaten zu vereinigen, der allen nicht antisemitischen Wahlmännern genehm sein müßte. Diese Bemühung mißlang, weil die nationalliberalen und freisinnigen Wahlmänner bereits ihre Entschließung gefaßt hatten und den Ernst der Lage nicht erkannten. So kam es, daß Hrn. Dr. Vogt keine Stimme, die ihm vorher zugesagt war, entging, daß aber die von mir vorausgesehene Vereinigung der antisemitischen Stimmen mit den Stimmen der sonstigen Gegner des Hrn. Dr. Vogt dessen Wahl vereitelte. Ich habe also die Wahl des Antisemiten nicht gefördert, sondern den, wie die Erfahrung lehrte, einzig richtigen, jedoch leider vergeblichen Versuch gemacht, sie zu hindern.“ — Weshalb die Nationalliberalen den einzig richtigen Weg nicht gehen wollten, das erklärt die „Aöln. Ztg.“ nicht.

Eine bemerkenswerthe russische Denkschrift.

Die niedrigen Spirituspreise auf dem Weltmarkt sind hauptsächlich eine Folge der großen Spiritusmengen, welche alljährlich aus Rußland unterkommen suchen. Das neue russische Spiritussteuergesetz (vom 4./16. Juni 1890) erregt daher begreiflicher Weise auch bei uns große Aufmerksamkeit. Das neue russische Gesetz, welches am 1. Juli 1891 in Kraft tritt, wird von dem russischen Finanzminister in einer Denkschrift gerechtfertigt, deren wesentlicher Inhalt nach der „Magd. Ztg.“ folgender ist:

„Während der drei Jahre 1884 bis 1887 war

die russische Spiritusausfuhr annähernd auf das Dreifache (von 2,3 auf 6 1/2 Millionen Wedro) gewachsen. In den beiden folgenden Jahren trat dann allerdings ein Rückgang ein; es wurden im Jahre 1888 5,33 und im Jahre 1889 nur 4 Millionen Wedro an das Ausland abgegeben. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres ist dann aber wieder eine Zunahme erfolgt, es sind nämlich in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 2 946 000 Wedro Spiritus ausgeführt gegen 2 100 000 im gleichen Abschnitt des Vorjahres, so daß eine Steigerung um 846 000 Wedro zu verzeichnen ist. Es erscheint bemerkenswerth, daß Finanzminister Wjshnegradski die früher russischerseits stets in Abrede gestellten Schäden der bisherigen Besteuerung offen darlegt und beleuchtet. Er giebt den Beitrag der directen Ausfuhrprämie, welche der Staat im Jahre 1887 (bei einer Ausfuhr von 6 1/2 Millionen Wedro) zu zahlen hatte, auf 2,3 Millionen Rubel oder 35 Kop. auf jedes Wedro an. Außerdem habe der Staat durch die Anrechnung der über die normale Ausbeute hinaus erzielten steuerfreien Ueberflüsse in der Betriebszeit 1887—1888 aus der außer Landes geschafften Spiritusmenge eine Einbuße von 4 Millionen Rubel erlitten. Die Nothlage der Spiritusindustrie schreibe sich hauptsächlich aus der Höhe der Ausfuhrprämien und der steuerfreien Ueberflüsse her. Dadurch seien die Brenner zu einer maßlosen Ausdehnung des Betriebes angeregt worden. Die Zwielerzeugung künze nicht nur die Einnahmen des Staates und übe auf den heimischen Markt einen für die Landwirthschaft verhängnißvollen Preisdruck aus, sondern belästige auch den Weltmarkt und die an demselben nahe beteiligten ausländischen Staaten. Letztere hätten, um sich gegen die Ueberfluthung mit russischem Spiritus zu schützen, theils die Zölle gesteigert, theils offene und versteckte Ausfuhrprämien erhöht oder neu geschaffen. Der Minister hat für nothwendig erkannt, nach jenen beiden Richtungen hin die Quelle der Zwielerzeugung zu verstopfen, und er hofft, mit den Bestimmungen des neuen Spiritussteuergesetzes dieses Ziel erreichen zu können. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes erscheint die russische Melassebrennerei auf den Ausfuhrmarkt gestellt. Der Finanzminister vertritt die Ansicht, daß es im Interesse der Landwirthschaft liege, die Rübenmelasse nicht an die Brennerereien zu verkaufen, sondern zu entzuckern; er hat deshalb keinen Anstand genommen, den Melassebrennerereien ihre bisherigen Begünstigungen zu entziehen. Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Gesamtheit der Maßregeln, welche das neue Spiritussteuergesetz anordnet, einen erheblichen Einfluß ausüben und auf eine Verminderung der Erzeugung hinwirken kann, zumal wenn der jetzige hohe Stand des Rubelpreises sich behaupten sollte. Es hat lange gedauert, bis man in Rußland zu der Erkenntniß gelangt ist, daß bei derartigen wirtschaftlichen Unregelmäßigkeiten die Gewährung von Ausfuhrprämien ein trügerisches Heilmittel ist. Sicherlich werden die Erfahrungen, welche man in Rußland während der Zuckerkrise von 1885 bis 1887 mit den zur Beseitigung der Uebelstände getroffenen Maßregeln gemacht hat, einen heilsamen Einfluß ausgeübt und die Regierung veranlaßt haben, jetzt gegen die Zwielerzeugung von Spiritus-Brennerereien kräftigere Mittel zur Anwendung zu bringen. Wie man sich erinnert, suchte man damals dem Sinken der Zuckerpreise zunächst (Mitte 1885) lediglich durch Gewährung einer Ausfuhrprämie zu begegnen. Man mußte aber bald erkennen, daß anstatt der erhofften Besserung eine weitere Verschlimmerung der Lage die Folge war. Erst als später eine erhebliche Beschränkung der Zuckererzeugung ins Werk gesetzt wurde, vermochte eine Erholung des Marktes Platz zu greifen. Man ist freilich auf diesem Gebiete noch bei halben Maßregeln, deren Wirksamkeit denn auch neuerdings wieder in Frage gestellt erscheint, stehen geblieben. Es begreift sich deshalb, daß man jetzt der Zwielerzeugung im Spiritusgewerbe mit mehr Gründlichkeit zu Leibe geht.

Die internationale criminalistische Verbindung

ist gestern in Bern zu ihrer zweiten Jahres-Versammlung zusammengetreten. Der Präsident des Bundesraths Rochonnet eröffnete sie, welcher auch zum Präsidenten der Versammlung gewählt wurde. Aus Deutschland sind 15 Vertreter anwesend, aus Frankreich und Rußland je 3, aus Oesterreich und den Niederlanden je 2, aus Ungarn, Belgien, Portugal und den Vereinigten Staaten je ein Vertreter; aus der Schweiz nehmen 22 Mitglieder der Vereinigung Theil. Die Discussion erstreckte sich gestern auf folgende Fragen: 1. Wie ist der Begriff der unverbrechlichen Gewohnheitsverbrecher im Gesetz zu bestimmen, und welche Maßregeln sind gegen diese Verbrechergruppe zu empfehlen? 2. Ist Zwangsarbeit ohne Einsperrung geeignet, für gewisse Fälle an Stelle kurzzeitiger Freiheitsstrafen zu treten?

Ueber die erste Frage referirte Professor v. Ellenthal-Marburg. Er gelangte, wie man der „Doff. Ztg.“ berichtet, zu folgenden Schlüssen: Als unverbrechlich sind anzusehen diejenigen wiederholt Rückfälligen, bei denen das Verbrechen erscheint als Ausfluß 1) einer auf erblicher Belastung beruhenden oder erworbenen Entartung, 2) einer gewerbsmäßig verbrecherischen Lebensführung, gegen welche als Strafmittel notwendig wären a. Anstalten für gefährliche Unverbrechliche, gleichviel ob sie entartet sind oder nicht, welche wohl am besten als besondere Abtheilung bei den vorhandenen Suchthäusern einzurichten wären; b. Arbeitsanstalten für Ungefährliche, welche sich den bestehenden Arbeits-

häusern nähern, vielleicht zum Theil mit ihnen verbunden werden könnten. Correspondent Professor Develle-Paris schloß sich im großen und ganzen den Theilen Ellenthals an. Es entspann sich darauf eine längere Discussion. Da die meisten Redner überwiegend nur redactionell differirten, so wurden die Anträge an eine Commission zur Redaction gemessen. Noch im Laufe der Conferenz sollen dieselben alsdann zur Abstimmung gelangen.

Das englisch-französische Abkommen

über die Abgrenzung der Machtsphären beider Länder in Afrika, ist, wie bereits berichtet, am 5. d. Mts. unterzeichnet und vorgelegt dem englischen Parlament vorgelegt worden. Ueber den Inhalt desselben bringt ein Londoner Telegramm der „Doff. Ztg.“ Folgendes:

In der ersten Erklärung erkennt die französische Regierung die britische Schutzherrschaft über Senegal und Bamba an und verbürgt vollkommenen Schutz der Missionare, religiöse Duldung und Cultusfreiheit. In der zweiten Erklärung erkennt die britische Regierung die französische Schutzherrschaft über Madagaskar mit ihren Folgen an, namentlich betreffs des Equators der britischen Consuln, welches durch Vermittelung der französischen Generalconsuln nachgesucht werden muß; die britische Regierung verbürgt vollkommenen Schutz der Missionare, religiöse Duldung und Cultusfreiheit, erkennt auch ferner die Einflußsphäre Frankreichs im Süden seiner afrikanischen Besitzungen bis zu einer Linie von Say am Niger nach Barruwo am See Tschad an. Diese Linie ist so gezogen, daß sie in der Actionszone der Nigergesellschaft alles umfaßt, was billigerweise zum Königreich Sokoto gehört. Die Linie soll durch zu ernennende Commissare festgestellt werden. Die britische Regierung verpflichtet sich, unverzüglich zwei Commissare zu ernennen, die in Paris mit zwei von der Regierung der französischen Republik ernannten Commissaren zusammentreffen sollen, um die Einzelheiten der Linie festzustellen. Es herrscht jedoch ausdrückliches Einverständnis darüber, daß selbst, falls die Arbeiten der Commissare kein vollkommenes Einvernehmen über alle Einzelheiten der Linie zur Folge haben sollten, das Abkommen zwischen beiden Regierungen über die allgemeine Grenzberichtigung nichts desto weniger bindend bleiben soll. Die Commissare werden auch mit der Aufgabe betraut, die Einflußsphären der beiden Länder in der Gegend, welche sich nach Westen und Süden des mittleren und oberen Nigers ausdehnt, festzustellen.

Im englischen Oberhause ist das Abkommen bisher nicht discutirt worden. Im Unterhause aber wurde es von Radikalen und liberalen Unionisten im Laufe der Erörterung des Credits für das Auswärtige Amt vielfach angegriffen. Darnach beantragte die Aürung des Credits als Protest gegen das Abkommen über Madagaskar. Der Antrag wurde schließlich mit 102 gegen 51 Stimmen verworfen.

Die gestrigen Pariser Morgenblätter veröffentlichten den Text des Abkommens. Die ministeriellen Zeitungen betrachten dieses Uebereinkommen als den Wiedereintritt Frankreichs in die große europäische Politik. Die Oppositionsblätter sind der Ansicht, daß es sich hierbei einfach um eine Ueberlistung handle.

Der Strike des Eisenbahndienstpersonals in Newyork.

Der Strike des Dienstpersonals der Newyork Central-Eisenbahn gilt, wie ein Newyorker Telegramm von gestern in unserer heutigen Morgennummer sagte, im wesentlichen für gescheitert, resp. beendet, und zwar weil der Verein der Locomotivführer und Heizer sich weigert, dem Strike sich anzuschließen, den der Verein der Knights of Labour veranstaltet hat.

Daraus folgt aber nicht, daß auch der Strike bei den übrigen in Newyork mündenden Bahnen beendet ist. Am Montag Morgen hatten sich die Locomotivführer des Hudson River-Theiles der Newyork Central- u. Hudson River-Eisenbahn den Strike angeschlossen. In Newyork hatte die Polizei die umfangreichsten Maßregeln getroffen, um einzuschreiten, falls die Strikehenden das Abgehen der Züge hindern sollten. In Sorge war man aber, daß in Albany und Syracuse der Eisenbahnverkehr gewaltig gehindert werden werde. Nach dem letzteren Ort waren 500 Polizeibeamte aus Newyork hingeschickt.

In Argentinien

sind die Verhältnisse doch nicht so völlig beruhigt, wie es aus den letzten Depeschen hervorzugehen schien. In den Provinzen scheint die gestürzte Regierung Anhänger zu haben, welche sich nicht ohne weiteres dem Regierungswechsel unterwerfen wollen. Darauf läßt folgendes Telegramm schließen:

Buenos-Ayres, 13. August. (M. Z.) Das Gerücht von der Mobilisirung der Nationalgarde durch die Regierung der Provinz Cordova erzeugt hier große Beunruhigung. Die Regierung hat an den Gouverneur von Cordova den gemessenen Befehl geschickt, seinen Posten sofort niederzulegen.

Deutschland.

Berlin, 12. August. [Zum Aufenthalt des Kaisers in Rußland] bringt die „Pol. Corr.“ in Ergänzung früherer Mittheilung Folgendes:

Kaiser Wilhelm trifft in der Nacht des 17. August in Reval ein, wo er von einer Ehrenwache des 85. Infanterie-Regimentes von Würzburg, dessen Chef der deutsche Monarch ist, begrüßt

werden wird. Am 18. feht der Kaiser die Fahrt nach Narva fort, wo ihn der Chefcommandirende der Gardetruppen und des Militärbezirks von Petersburg, Großfürst Wladimir, empfängt, und wo eine zweite Ehrengarde des genannten Regiments mit Fahne und Musikkapelle an der Spitze aufgestellt sein wird. Am 18. August wird der Kaiser einer Parade des Regiments Preobraschensky und der Garde beizuwohnen, und erst am nächsten Tage werden die Manöver durch ein Vorrücken der Truppen gegen Jamburg be- ginnen, wo nach dem Uebergang des Westcorps, welches sich zum Angriff des Ostcorps ansetzt, über den Fluß Narowa die Hauptschlacht statt- finden soll. Das letztere Corps wird mit einer geschlossenen Brigade und einem Ballon zur Ueberwachung des Feindes ausgerüstet sein. Die weiteren Truppenbewegungen werden bis zum 23. August in der Richtung des Lagers von Krasnoje-Gelo, wo eine große Truppen- Revue vorgenommen werden soll, stattfinden. Ein Offizier dieses Regiments wird dem Kaiser Wilhelm für die ganze Dauer der Manöver als Ordnonanzoffizier beigegeben sein. Wie ferner feststeht, wird Kaiser Wilhelm nur den einzigen Tag vom 24. August in Petersburg verbleiben, wo sein Aufenthalt durch ein großes Diner, eine Illumination des kaiserlichen Parks u. s. w. ge- feiert werden wird, und unmittelbar darauf zur See an Bord der Yacht „Hohenzollern“, welche vom Prinzen Heinrich von Preußen befehligt wird, abreisen.

Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schwetznitz, und der erste Botschafts- sekretär, Graf v. Posadowski, werden dem Kaiser Wilhelm in Reda empfangen und sich zu dem Ende am 15. d. M. nach Reval begeben.

Der Erbgroßherzog von Hessen reiste am Sonntag früh, aus Leipzig kommend, von hier mit dem jahresplanmäßigen Courierzuge nach Peters- burg weiter, wohin bekanntlich der Großherzog selbst die Reise schon vor mehreren Tagen an- getreten hatte. Die Prinzessin Alix von Hessen wird später ebenfalls nach Petersburg folgen. Nach dem Schluß der russischen Manöver be- geben sich die hessischen Herrschaften auf das bei Moskau belegene Landgut des Großfürsten Sergius von Rußland, welcher bekanntlich mit einer Prinzessin von Hessen vermählt ist.

* [Kaiserentree.] Wie man der „Volks- Ztg.“ mitteilt, ist nunmehr die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Oesterreich endgültig auf den 17. September festgesetzt, und zwar wird die Zusammenkunft in Schloß Rohn- stock (Kreis Bolkowen) im Regierungsbezirk Plesien stattfinden. Der deutsche Kaiser wird von Caprivi und Waldersee, der österreichische von Aulendorf begleitet sein.

* [Die Kaiserin Friedrich] wird, wie Athener Blätter zu entnehmen ist, am 26. August Athen in Begleitung der Prinzessinnen Victoria und Margarethe wieder verlassen, nachdem am 24. d. die Laute des Prinzen Georg stattgefunden haben wird. Die Kaiserin wird über Italien nach Deutschland zurückkehren. Anfanglich hatte die Kaiserin beabsichtigt, einige Wochen länger in Griechenland zu verweilen und in Gesellschaft der griechischen Königsfamilie eine Rundreise durch Hellas zu unternehmen. Dieser Plan mußte jedoch wegen der bevorstehenden Wahlen aufgegeben werden.

* [Fhr. v. Gravenreuth.] Zu den mehrfach durch die Presse gegangenen Erörterungen über die Frage, ob der bisherige stellvertretende Reichs- commissar für Deutsch-Ostafrika, Premier-Deu- tnanant Fhr. v. Gravenreuth, welcher, wie bekannt, auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden ist, dem Reichscolonialdienst erhalten bleibt, kann der „Hamb. Corr.“, aus guter Quelle bestimmt ver- sichern, daß Fhr. v. Gravenreuth seine reichen Erfahrungen und seine Thätigkeit dem Reichs- Colonialdienst auch ferner zu widmen gedenkt. Ob Fhr. v. Gravenreuth wie andere Afrikaner seine Erfahrungen in einem Buche niederlegen wird, ist bisher noch unentschieden. Vor der Hand liege eine solche Absicht nicht vor.

* [Fürst Bismarck] hat dem Verfasser des kürzlich erschienenen Buches „Gedanken über Bismarck“, Mag. Beyer in Aachen, in einem „eigenhändig unterzeichneten“ Schreiben seinen verbindlichen Dank ausgesprochen. Die Redaction des „Dresdener Journals“, das amt- lichen Blattes der sächsischen Regierung, hatte kurz vorher das Buch als „zur Besprechung nicht geeignet“ dem Verleger zurückgeschickt. Mag. Beyer ist Vertreter der „Aöln. Zeitung“ in Aachen.

* [Die Neuwahl des Rectors] der Universität Berlin ist bis zum Beginn des Winterhalbjahres vertagt worden.

* Der größte Theil der Pariser Blätter con- statirt mit Genugthuung den ausgezeichneten Empfang, den die französischen Aerzte in Berlin sowohl von officieller Seite, wie von Seiten der Bevölkerung gefunden haben. Man hebt be- sonders die friedlichen und vornehmen An- sprachen Virchows und Dubois-Reymonds hervor. Der „Figaro“ schreibt: „Wir müssen den medi- zinischen Congress in Berlin als eine der inter- essantesten Seiten unserer Beziehungen zu Deutsch- land betrachten.“

* Am Sonntag früh ist ein königliches Marfalk-Commando, bestehend aus einem Gatiel- meister, fünf Marfalkdienern und acht Reit- pferden, aus Potsdam nach Petersburg abge- gangen. Das Commando benutzt die Eisenbahn bis Trahehnen, hat dort einen Ruhetag und be- giebt sich dann von Wirballen aus, wo ein russischer Marfalkbeamter die Führung über- nimmt, auf der Bahn nach Petersburg. In Berlin schloß sich, laut „Kreuztg.“, dem Com- mando ein königl. Wagenmeister mit einem Jagdwagen an, der als Geschenk des Kaisers für den Kaiser von Rußland bestimmt ist. Kaiser Wilhelm befiht selbst einen solchen Wagen und benutzte ihn mit dem russischen Monarchen bei dessen hiesiger Anwesenheit zur Pirschfahrt. Kaiser Alexander fand den Wagen sehr brauch- bar; deshalb soll ihm jetzt ein gleiches Exemplar zur Verfügung gestellt werden.

* [Die Vereine deutscher Studenten], bekannt- lich eine Frucht der geistigen Ausfaat des sehr ehrenwerthen Herrn v. Treitschke, haben in der vorigen Woche, wie alljährlich, zu Rostka am Kyffhäuser getagt. Aus dem Bericht, der von dort der „Kreuztg.“ zugeht, ist besonders folgende Stelle von Interesse: „Mit lebhaftem Unmuth wurde es von den Vertretern constatirt, daß die Sache der freiwilligen Krankenpflege, welche namentlich durch die Vereine deutscher Studenten in der akademischen Jugend von Anbeginn an so gefördert worden ist, unter dem Druck des Antisemitismus steht und daß jetzt, nachdem die

Angelegenheit unter geistlichem Ausschluß der Juden in Fluß gebracht worden ist, sogar Juden in die Comités der Genossenschaft frei- williger Krankenpfleger im Kriege geschickt wer- den.“ Merkwürdig, daß sich die edlen Jünglinge, die hier zur höheren Ehre des „Antisemitismus“ zusammengekommen, in Consequenz ihrer huma- nen Gesinnung noch nicht zu der Forderung auf- geschwungen haben, daß es den jüdischen Soldaten verwehrt sein solle, wie ihre christlich-keutonschen Kameraden den Tod auf dem Schlachtfeld zu sterben. Begeisterungs-Telegramme wurden an den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und an den Fürsten Bismarck abgeschickt.

* Amtlicher Nachweisung zufolge sind vom Be- ginn des laufenden Betriebsjahres (1. Oktober 1890) bis zum Schluß des Monats Juli 1890 2 943 937 hl. reines Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe sind davon 1 920 532 hl. in den freien Verkehr über- geführt. Am Schluß des Monats Juli verblieb in den Ägern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Controle ein Bestand von 606 724 hl.

* In der Stadtverordneten-Versammlung von Magdeburg wird jetzt ein Socialdemokrat eintreten. Eine Erziehung für den Stadttheil Buckau endete gestern mit dem Siege des social- demokratischen Candidaten, Cigarrenfabrikant Klees.

* [In Sachen der Steuereinschätzung in Bochum] antwortet jetzt die „Rhein.-Westf. Ztg.“ auf die mitgetheilte Erklärung des General- Directors Baare Folgendes: „Die meinen Artikel über die Bochumer Steuerandaloja zu Grunde liegenden Ziffern beziehen sich auf das abge- schlossene Steuerjahr 1889/90, in welchem Herr Baare in der 17. Stufe der Einkommensteuer eingeschätzt war. Daß Herr Baare im laufenden Steuerjahre zwei Stufen höher eingeschätzt ist, (mit 1030 Mark für ein angebliches Einkommen von 36- bis 42 000 Mk.) ist zwar sehr erfreulich, ändert aber kaum etwas an dem schreienden Mißverhältniß, in welchem die von Herrn Baare gezahlte Steuer zu der Summe steht, welche er, auf Grund seiner riesigen Einnahmen, eigentlich bezahlen mußte. Um dies zu erhärten, ersuche ich Herrn General-Director Baare um die öffentliche Beantwortung folgender Fragen: a) Ist es nicht wahr, daß die vom Herrn General-Director Baare im Steuerjahre 1890/91 gezahlte Einkommen- steuer der Höhe seines festen Gehalts entspricht? b) Ist es nicht wahr, daß Herr Baare für seine riesigen Lantien noch niemals auf nur einen Pfennig Steuer gezahlt hat? c) Ist es nicht wahr, daß Herr General-Director Baare für die Ein- nahmen aus seinem außerordentlich hohen, noch jährlich wachsenden Kapitalvermögen noch niemals auf nur einen Pfennig Steuer gezahlt hat? d) Ist es demnach nicht wahr, daß die von Herrn General-Director Baare wirklich gezahlte Steuer nur einen kleinen Bruchtheil der Summe aus- macht, welche er von Rechtswegen bezahlen mußte?“

Münster i. Westf., 12. August. Der 21. deutsche Anthropologencongress ist heute in der Aula der königlichen Akademie unter Vorsitz des Professor Walbeier (Berlin) eröffnet worden. Bisher sind 200 Theilnehmer eingetroffen, darunter die Pro- fessoren Birchow, Dishaufen (Berlin), Schaaf- hause (Bonn), Erich Schmidt (Leipzig), Ranke (München), Fraas (Stuttgart) und die Forschungs- reisenden Karl von den Steinen und Paul Ehren- reich. Geheimrath Hofius (Münster) hielt einen Vortrag über die geographischen Verhältnisse West- falens.

Bochum, 12. August. Die Vertreter des Bochum- Dahlhausen-Herner Reviers erklärten sich für die Bildung eines Kohlenverkaufsvereins in der Hoffnung, daß es der nunmehr gebildeten Com- mission gelingen werde, die fehlenden Bechen zum Beitritt zu bewegen und in Essen und Mülheim gleiche Bureaus zu bilden.

Stuttgart, 11. August. Zu der von der „All- gemeinen Zeitung“ gebrachten Nachricht von der Gründung einer antisemitischen Partei in Stutt- gart, die 400 Mitglieder zählen soll, bemerkt der „Schwab. Merkur“: „Diese Nachricht kann nirgend größere Ueberraschung hervorrufen, als in Stutt- gart selbst. In den verschiedensten politischen Parteien weiß man nichts von der gemeldeten Parteigründung, auch in den leitenden Kreisen der conservativen Partei nicht.“

Oesterreich-Ungarn. Pest, 12. August. Der Handelsminister hat die ungarischen Seebehörden angewiesen, diejenigen Schiffe, welche aus den spanischen Mittelmeer- häfen oder aus den zwischen Gibraltar und der portugiesischen Grenze gelegenen Häfen kommen, im Hinblick auf die in Spanien herrschende Cholera einer siebenstägigen Observation zu unterziehen.

Frankreich. Paris, 12. August. Wie verschiedene Blätter melden, hat der hiesige patriotische Armenien- verein dem Minister des Aeußeren Ribot eine Petition überreicht, in welcher die französische Regierung aufgefordert wird, sie möge angesichts der Lage in Armenien bei der Pforte die Durch- führung des Artikels 61 des Berliner Vertrages (Einführung von Ameliorationen und Reformen in den von Armeniern bewohnten Provinzen) veranlassen.

England. * In der irischen Grafschaft Mayo wüthet die Kartoffelkrankheit so stark, daß große Noth im Winter zu befürchten ist.

Türkei.

Konstantinopel, 12. August. Der „Agence de Constantinople“ zufolge hat die Regierung die Mutesarrifs von Ismid und Bilejik, an deren Amtssitzen die beim Bau der anatolischen Bahnen Angestellten sitzen, abgesetzt. Zur Ab- streifung des Gebietes sind weitere 2 Escadrons abgesandt worden. Der Baudirector Kapufen, dessen Einführung seitens der Ausländischen an- gedroht worden war, ist gestern unbehelligt zurückgekehrt.

Bulgarien.

Sofia, 12. August. Die Minister Stambuloff, Schimrow und Tontschew reifen heute zur Be- gegnung des Prinzen Ferdinand ab, welcher den Jahrestag seines Regierungsantrittes in Widin feiern wird. Sodann begiebt sich der Prinz nach dem Lager von Aulaz zur Truppen- inspicirung. Hierauf erfolgt die Abreise des Prinzen nach Sofia.

Don der Marine.

Riel, 12. August. Die Kreuzercorvette „Irene“ lief heute, von Helgoland kommend, hier ein. Prinz Heinrich ging sofort an Land und wurde von seiner Gemahlin, seinem Sohn und der Prinzessin Alix empfangen. Das Manöver-

geschwader und die Torpedoboots-Flottille sind von Helgoland ebenfalls direct nach Riel gegangen.

Am 14. August: Danzig, 13. Aug. M.-A. 253. S.-A. 436. U. 731.

Wetterausichten für Donnerstag, 14. August, auf Grund der Berichte der deutschen Gewearte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolzig, vielfach trübe; Regen, Gemitter; warm.

Für Freitag, 15. August: Wolzig, warm; Regenfall. Kühler Wind.

Für Sonnabend, 16. August: Wolzig, angenehm, mäßig warm. Stellenweise etwas Regen.

* [Neuer Central-Bahnhof.] Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Heppel im großen Sitzungssaal der königl. Regierung die Verhandlung zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs zur Anlage eines neuen Personenbahnhofs in Danzig statt. Das von der königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg auf- gestellte Project, nach welchem der für den gesammten hiesigen Personenverkehr bestimmte Bahnhof zwischen dem Höhen- und dem Olivaerthor auf dem Terrain des heutigen Hohethor-Bahnhofs und der anstoßenden Festungswerke erbaut werden soll, hat, wie wir hören, in der Hauptsache die Zustimmung der an der Verhandlung betheiligten Behörden gefunden. Die statgehabten Erörterungen be- zogen sich vor allem auf die Einzelheiten der Zu- gangswegs des Bahnhofes und der Straßen- überführung zwischen Jakobsthor und Olivaer- thor. Die in dieser Hinsicht vorgetragenen Wünsche werden hoffentlich ihre Erledigung finden und das Project so gefördert werden, daß die erste Baukosten-Rate in den Etat pro 1891/92 eingestellt werden kann.

* [Wagenbau-Ausstellung und Gewerbetag.] Zu der von dem gewerblichen Centralverein der Provinz Westpreußen nach Marienburg ausge- schriebenen Concurrenz westpreussischer Wagen- bauer und Fach-Ausstellung des Wagenbaues und verwandter Gewerbe sind von zusammen 20 Anmeldern insgesamt 16 Concurrenzstücke (offener 2spänniger Wagen mit Hauptsitz im Fond und Aufsitzer vorn, im Rohbau vom Stellmacher und Schmied gefertigt), 12—15 andere Wagen (Candauer u. c.), 4 Schlitten, 1 Wagen für Molkereibetrieb und einige andere Gegenstände (Geschirre, Reithzeuge, Stallartikel u. s. w.) an- gemeldet worden. Bei der Ausschreibung war von der Voraussetzung ausgegangen, daß die Ausstellung der Concurrenzstücke u. s. w. mit der 8. Districtschau westpreussischer Land- wirthe, welche am 30. August in Marienburg stattfinden sollte, verbunden werden könne, da es für die Aussteller natürlich eine Hauptsache ist, daß ihre Arbeiten gerade von der Landwirth- schaftlichen Districtschau gesehen werden. Die Ausstellung der Wagen etc. sollte deshalb auch auf dem Ausstellungsplatze der landwirth- schaftlichen Districtschau erfolgen. In dieser Hinsicht ergaben sich wegen der Unterbringung aus den räumlichen Verhältnissen des Aus- stellungsplatzes und den sehr starken An- meldungen von Thieren, Maschinen u. s. w. zur Districtschau Schwierigkeiten, und die betreffenden Abmachungen mit der Haupt- verwaltung des landwirthschaftlichen Central- vereins — welche im übrigen der projectirten Wagenbau-Ausstellung ein warmes Interesse entgegenbrachte — konnten erst gegen Ende des vorigen Monats zum Abschluß gelangen, da erst damals die Anmeldungen zur Districtschau ge- schlossen wurden. Vor wenigen Tagen ist nun bekannt geworden, daß die Districtschau in Marienburg am 30. d. Mts. leider nicht statt- finden kann wegen des aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche ergangenen Verbotes von Thierschauen u. c. in den Kreisen Marien- burg und Elbing. Es finden jetzt Verhandlungen darüber statt, ob es angänglich sein wird, die Wagenbauausstellung an den in der ersten Hälfte des September in Marienburg stattfindenden August-Pferdemarkt anzuschließen. Die General- versammlung des gewerblichen Centralvereins und der Gewerbetag würden dann voraus- sichtlich am Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 14. September in Marienburg abgehalten werden.

* [Schulbücher-Reichtum.] Das Cultus- ministerium veröffentlicht im Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen ein Verzeichniß der gegenwärtig an den preussischen Gymnasien, Progymnasien, Realschulen, Ober- realschulen, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen eingeführten Schulbücher. Für die evangelische Religionslehre sind danach 182 Bücher eingeführt, für die katholische 78, für die jüdische 26; für Deutsch 61 Grammatiken und grammatische Uebungsbücher, 75 Lesebücher und Gedichtsammlungen und 21 anderweitige Schul- bücher; für Latein 47 Grammatiken, 120 Lese- und Uebungsbücher sowie Vocabularien; für Griechisch 34 Grammatiken und 62 Lehr- und Uebungsbücher sowie Vocabularien; für Fran- zösisch 35 bzw. 92; für Englisch 45 bzw. 58. Für das Dänische sind 3 Schulbücher eingeführt und für das Litauische 2. Für den polnischen Unterricht werden benutzt 6 Grammatiken und 13 Lehrbücher, Uebungsbücher und Vocabularien; für den hebräi- schen 11 Grammatiken und 19 Lehrbücher u. c. Zum Unterricht in der Geschichte werden 131, zu dem in der Geographie 78 Lehrbücher verwendet. Dem Unterricht in den Naturwissenschaften dienen 155 Lehrbücher; davon entfallen 80 auf die Naturbeschreibung, 36 auf die Physik und 39 auf die Chemie. Für die Mathematik sind 191 Schulbücher eingeführt, und zwar 100 Lehr- bücher, 51 Uebungsbücher und Logarithmentafeln sowie 40 Rechenbücher. Der Gesangunterricht wird durch nicht weniger als 239 Schulbücher gefördert. Man wird zugeben, daß die vor- stehenden Zahlen ein mannigfaltiges Bild dar- stellen. Dabei sind in das Verzeichniß nur solche Schulbücher aufgenommen, deren Zulassung durch die Genehmigung der Unterrichtsbehörden be- dingt ist. Es sind mithin ausgeschlossen für den Religionsunterricht die Bibel und das im allge- meinen Gebrauche befindliche Gesangbuch, für den sprachlichen Unterricht die Ausgaben (ohne oder mit Anmerkungen) der in der Schule gelesenen Schriftsteller und die Legia.

* [Turnfest.] Das bekanntlich wegen des regnerischen Wetters im Juli verlegte Turnfest für die hiesigen Elementarschulen wird am nächsten Montag, den 18. d. M., abgehalten werden. Der Ausmarsch erfolgt um 1 Uhr vom Turnplatz in der Gertrudengasse und der Rückmarsch von Jäschenthal soll Abends 6 1/2 Uhr angetreten werden.

* [Provinzial-Sängerbund.] Der die Provinzen West- und Ostpreußen umfassende preussische Sängerbund wird bei dem deutschen Sängerbundestage in Wien durch 206 angemeldete Säger (darunter 20 passive Mitglieder einzelner Vereine) vertreten sein. Aus Danzig und Elbing werden nur je 10, aus Graudenz 27 Mitglieder sich nach Wien begeben. Königsberg stellt ca. 100 active Säger, von denen 75 dem dortigen Sängerverein angehören. Besterer ist hiernach allein im Stande, als selbständiger Chor in Wien aufzutreten. Von gemeinschaftlichen Gesängen aller angemeldeten Säger des preussischen Sängerbundes konnte keine Rede sein, weil gemeinschaft- liche Proben bei der Größe der Provinzen Ost- und Westpreußen nicht zu ermöglichen waren. Unter diesen Umständen hat der geschäftsführende Ausschuß des preussischen Sängerbundes dem Königsberger Sängerverein die gefangliche Ver- tretung des preussischen Sängerbundes in Wien übertragen. Der Ausschuß hatte zugleich den Königsberger Sängerverein angefragt, ob er bereit sein würde, wenn es angenommen werde, dem Kaiser von Oesterreich eine Gesangsovation darzubringen. Der Verein hatte sich dazu bereit erklärt. Es wurde aber auf die Anfrage von dem österreichischen Oberhofmarschallamt der Bescheid erteilt, daß Se. Majestät zur Zeit des Sängerbundestages in Wien nicht anwesend sein würde. Auf die Anfrage des Ausschusses des preussischen Sängerbundes, ob der Sängerverein das Ständchen auch in Jöhl bringen würde, mußte ablehnend geantwortet werden, weil eine Anzahl Theil- nehmer sogleich nach dem Sängerbundestage die Rück- reife antreten muß.

* [Die Fleischpreise] haben jetzt auch bei uns eine Höhe erreicht, die namentlich den Haus- frauen, welche mit knappem Etat zu wirtschaften haben, schwere Sorgen bereitet. In ärmeren Familien wird der Fleischgenuß jetzt immer mehr zur Seltenheit. Die hauptsächlichste Ursache dieser enormen Preissteigerung ist der Mangel an Schlachtvieh, unter dem natürlich auch das Gewerbe unserer Schlächtermeister ungemein zu leiden hat. Wie uns berichtet wird, haben durch diese Verhältnisse bereits drei hiesige Fleischer- meister sich genöthigt gesehen, den Schlachtbetrieb vorläufig einzustellen.

* [Von der Weichsel.] Die Weichsel ist jetzt bei Thorn auf einen halben Meter unter dem Nullpunkt des Pegels gesunken. Die Schiffahrts- verhältnisse sind daher auf der oberen Weichsel sehr mäßig. Der Strom ist mit Seimen wie be- fäet. Große Steinriffe bei Schilno liegen trocken. Unterhalb Thorn, bei Schilfelmühle anfangend, verhindern große Sandbänke die Fahrt. So liegt bei der Stronsker Rämpe seit einigen Tagen ein Dampfer auf dem Sande fest.

* [Densverleihung.] Dem Rittersgutsbesitzer Schulz auf Gora im Kreise Berent ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Pensionirung.] Seitens des Provinzial-Schul- Collegiums ist die Pensionirung des Directors des städtischen Real-Gymnasiums zu St. Petri Herrn Dr. Dhler vom 1. Oktober cr. ab genehmigt worden.

* [Wettrennen.] Der Danziger Reiterverein beab- sichtigt am 24. d. M., von 4 Uhr Nachmittags ab, gelegentlich des Zusammenseins der 36. Cavallerie- Brigade, welche behufs der Brigade-Exercitien hierseht und in der umliegenden Cantonnements-Quartiere bezogen hat, ein zweites diesjähriges Rennen auf dem großen Exercierplatze zu veranstalten. Dasselbe wird ähnlich dem alljährlich im Frühjahr hier stattfindenden Rennen arrangirt werden, mit der Ausnahme, daß keine Tribüne erbaut werden soll. Es haben sich zu diesem Rennen bereits viele Offiziere der bezeichneter Brigade gemeldet.

* [Berein der Gastwirthe.] In der gestrigen Monats-Versammlung in Jäschenthal wurde nach verhandeltem Mittheilungen des Vorstehenden Herrn Punjsche beschlossen, die Kochkunstausstellung in Berlin vom 5. bis 8. Februar nächsten Jahres zu beschicken. Das Object wird später bekannt gemacht und von Hrn. Bodenburg gefertigt, die Plakette aus der Vereins- kasse befristet werden. Ferner wurde beschlossen, für Beschaffung einer Vereinsfahne zu wirken und dann in nächster Zeit eine allgemeine Versammlung sämtlicher Gastwirthe und Hoteliers zur Besprechung über die Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf betreffend die 10 stündige Arbeitszeit der Lehrlinge und jugend- lichen Arbeiter und Aufhebung der Abenbeschäftigung des weiblichen Dienstpersonals und der Hausofficanten, einzuberufen.

* [Einbruch.] Am Montag Morgen entdeckte der Geheime, welcher die Cigarrenbude vor dem Neugatter Thor offen wollte, daß in der Nacht ein Einbruch verübt worden war. Das Schaufenster ist auseinander mit einem Feldsteine zertrümmert und die Vorräthe von Cigarren, sowie die Wechselkassette im Betrage von 150 Mk. sind gestohlen worden. Der Besitzer hat nach seiner Angabe einen Schaden von circa 400 Mk. erlitten.

* [Polizeibericht vom 13. August.] Verhaftet: 16 Per- sonen, darunter: 2 Jungen, 1 Witwe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Schiffer wegen Körperverletzung, 1 Bureauvorsteher wegen groben Unfalls, 1 Bettler, 4 Obdachlose. — Gefunden: 2 Notizenbücher, 1 Armband, 1 Malerpinsel, abgehoben von der königl. Polizei-Direction. 1 Briefstafche, enthaltend verschiedene Papiere, sowie eine Summe Geld, abgehoben vom Kaufmann Hrn. A. Steiniger, 2 Damm Nr. 5. — Verloren: 1 goldener Siegelring mit schwarzem Stein, 1 paar blaue Seegeldschuhe; abzugeben an die königl. Polizei-Direction.

Z. Joppor, 13. August. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr verbreitete sich plötzlich in dem recht gut be- suchten Rurgarten, in welchem soeben „Dianas Jagd- ruf“ vom Orchester herab erscholl, das Gerücht, daß im Oberdorf an der Chaussee ein großes Feuer ausgebrochen sei. In einem Augenblick faß war der Garten geleert. Die Signale der Feuerwehre und ein intensiver Feuerchein bestätigten sofort die Wahrheit des Gerüchts. Wie schon in voriger Nummer kurz ge- meldet ist, war die an der verlängerten Bergstraße be- legene alte, dem Gutsbesitzer Godelbe gehörige Begelei — neben welcher erst in diesem Sommer ein zweiter neuer Fabrikofen erbaut und in Betrieb gesetzt worden ist — auf bisher noch nicht aufgekärte Weise in Brand gerathen. Die Feuerwehre war bald zur Stelle, hatte auch genügend Wasser zur Stelle, mußte sich jedoch darauf beschränken, die in unmittelbarer Nähe stehenden Biegelshuppen und den neuen Ringofen, welcher auch bereits zu brennen begonnen hatte, zu schützen. Und diese ihre Aufgabe erreichte sie, wenn auch nach hartem Kampfe, allerdings begünstigt durch die Windstille, voll- ständig; das Feuer blieb auf seinen Herd, den alten Ringofen beschränkt, welcher allerdings vollständig aus- brannte. Der Ofen war mit 30 000 Stück Ziegeln ge- füllt, welche auf mehr als 1000 Brettern lagerten, so daß der Brand wohl noch einige Tage dauern wird.

Elbing, 12. Aug. Die Maul- und Klauenseuche ist nun auch auf dem Gehöft des Gutsbesizers Wiens in Gr. Wiekera ausgebrochen. — Eine größere Anzahl hiesiger Grundstücksbesitzer ist genöthigt worden, Beig- beiträge für die verfloffenen 12 Jahre nachzuzahlen. Diefelben haben nun beschloffen, in einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus um Abänderung des Gesetzes über die Aufbringung der Beiglasten zu bitten, und zwar soll sich die Abänderung darauf beziehen, daß zur Zahlung derjenigen Beiträge, welche auf Bürger von Städten entfallen, die Kommunen verpflichtet würden. Eine gleiche Eingabe soll von den Interessenten in Danzig an die preussische Volksvertretung gerichtet werden.

Aufnahme, 12. August. Die hiesige Zuckerfabrik hat in ihrer letzten, vom 23. September bis 25. Januar währenden Campagne täglich 1976 Ctr. Rüben verarbeitet. Der Bruttogewinn betrug 387474 Mk., davon gehen ab 164656 Mk. auf Abschreibungen, 1140 Mk. als 5 Proc. zum Reservefonds, 81676 Mk. zur Tilgung der Gesellschaftsschulden, 130000 Mk. bleiben zur Verfügung der Generalversammlung. Den Actionären wird hiervon eine Dividende von 10 Proc. gezahlt werden.

p. Di. Arzene, 12. August. Am 10. August d. J. waren es 4 Jahre, daß unser Schlachthaus eröffnet worden ist. Während dieser Zeit sind bis Ende Juni d. J. in demselben im ganzen 1875 Thiere geschlachtet worden, bei einer Einwohnerzahl von gegen 7000 Personen. Versorfen wurden in dieser Zeit täglich 24 Kinder, 9 Schweine und 5 Kälber. Die ganzen Unterhaltungskosten tragen die Fleischer. Die Commune erteilte einen Ueberlaß.

*** Zu dem Bericht aus Neumark über den dort abgehaltenen Verbandstag der westpreussischen Feuerwehren wird uns berichtet mitgeteilt, daß nicht die Teuffthaler Feuerwehr, sondern die Feuerwehr der Cementfabrik Neustadt vertreten gewesen ist.**

A. Willau, 12. August. In letzter Zeit sind bereits diesjährige schottische Heringe hier eingetroffen, welche dem Vernehmen nach vorzüglich sein sollen. — In nächster Zeit werden hier noch mehrere fischliche Dampfbagger sowie eine in Hamburg neubauende Dampfbarkasse für den neuen Seehafenbau erwartet. — Der hiesige Rammerei- und Sparkassen-Reisend ist am 8. d. M. von der Stadtverordneten-Versammlung zu Ciesstadt einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden.

*** Der frühere Staatspfarrer Probst Dyak zu Schrob, welcher seit seiner Emeritierung in Berlin lebt, hat sich mit der kirchlichen Behörde ausgesöhnt und am 27. Juli in der Mathiaskirche zu Berlin die erste Messe wieder gehalten, welcher auch der Fürstbischof Dr. Kopp aus Breslau beigewohnt hat. Von dem letzteren soll dem Dyak die Verwaltung der Pfarodie Moabit in Betreff der dort wohnenden Polen übertragen worden sein. — Von den ehemaligen Staatspfarrern aus der Erzdiöcese Gnesen-Posen haben sich jezt die Geistlichen Brenk und Rubesack mit der Kirche noch nicht ausgesöhnt.**

Bermischte Nachrichten.

Posen, 12. August. [Mordverurteilung.] Gestern Abend laurten, wie die „Pos.“ berichtet, drei Arbeitsburken im Alter von 17—18 Jahren dem Arbeiter Djabek, mit dessen Schönen sie seit längerer Zeit in Feindschaft stehen, auf und bearbeiteten ihn mit Faustschlägen und Messertischen, so daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Geisland, 12. August. Die Leiche der Tochter des Confus Rofhen wurde gestern Abend, dienliche des Schiffs „Ruf“ heute früh von der Düne aus geborgen. **Madrid, 12. August. [Die Cholera.]** Dehnt sich fortwährend aus. Die „Imparcial“ mittheilt, sind seit dem 1. August 15 Todesfälle in Madrid vorgekommen.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 10. August. Der bei Dagoe gestrandete Dampfer „Bellarena“ aus Glasgow, in Ballast, ist wieder ab und hier eingebracht worden.

Liverpool, 11. August. Das Schiff „Ida“, von Gent nach Liverpool, ist am 8. d. auf den Emsals wrack geworden. Die Mannschaft wurde gerettet und in Liverpool gelandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien	167.70
3% weisse	98.00	Disc.-Actien	167.70
Pfandbr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
do. neue	98.00	Disc.-Actien	167.70
3% ital.-Fr.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% em. G.	98.70	Disc.-Actien	167.70
3% Anat.-Fr.	98.00	Disc.-Actien	167.70
Ung. 4% Gdr.	98.00	Disc.-Actien	167.70

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, gelb	192.00	2. Orient-A.	76.60
Sept.-Dkt.	185.50	4. russ. A. 80	97.20
Roggen	166.50	Combarben	104.90
Sept.-Dkt.	158.20	Franken.	104.90
Petroleum loco	23.50	Disc.-Actien	223.70
Rußl. loco	59.50	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	58.30	Disc.-Actien	167.70
Spiritus loco	39.40	Disc.-Actien	167.70
Sept.-Dkt.	38.70	Disc.-Actien	167.70
4% Reichs-A.	107.00	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.70	Disc.-Actien	167.70
4% Consols	106.25	Disc.-Actien	167.70
3% do.	99.75	Disc.-Actien</	

(Verstärkt.)
Nachruf.
Am 30. Juli d. Js. starb
zu Urichshof bei Crona a.
Brahe der Regierungsrath
Civill-Supernumerar Herr
Albert Naft.
Derfelbe hat während
seiner fast 40jährigen Thätig-
keit als Gehälter der mit
unterstellten Berufsangehörigen
schiedsgerichtliche
mit fester Willensstärke
und unermüdlichem Eifer
seines Amtes gewaltet. Diese
seiner Amtsführung, sowie
seiner ehrenwerthen Charakter-
eigenschaften, ihm auch nach dem
Tode ein bleibendes An-
denken. (635)
Danzig, d. 12. Aug. 1890.
Der
Schiedsgerichts-Vorsitzende
Dr. Adler,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.
Der diesjährige auf den 9. Sep-
tember d. angelegte Herbstmarkt
ist auf
Donnerstag, den 2. Octbr. cr.
verlegt worden. (642)
Tiegenhof, den 11. August 1890.

Der Magistrat.
Nach Christiania
wird expedirt ca. 16./17. August
Dampfer Fia.
Güteranmeldungen erbitten
Danziger u. Schöllin.
Schiff zurückgekehrt.
Dr. Friedlaender.

Loose.
Marienburg, Schloßbau 3 M.
Kantien. Pferde-Lotterie 1 M.
Gamb. Nothe Kreuz-Lot. 3 M.
Landwirtschaftliche Ausstellung
in Köln a. 1 M.
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Für Liebhaber.
Empfehle alten feinen pikanten
Werder-Käse,
per Pfund 60 und 70 S.
C. Bonnet,
Mellersgasse Nr. 1. (654)

Um schnelligst z. räumen.
Ca. 200 Ctr. weichen, pikant-
schmeckenden Eilf. Käse, per Ctr.
25-28 M. Zur Probe pr. Pfund
30 S. empfehle die Käse-Engros-
handlung von
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Boriner Sahnenkäse
Boriner, sehr reich und fein
in Qualität, empf. Dr. Wenzel,
Breitgasse 38. (609)

Lesen Sie!
Nur noch 3 Tage im Berliner
Ausverkauf zu haben. Besten-
Sandwiches nach neuer Weise,
mit verfeinerten Fingerringen,
brilliant in Silber und Gold,
prima halbfeldene Sandwiches
2 Paar 1 M., in reiner Seide
2 Paar 1.50 M., prima halbfeldene
Herrn-Sandwiches, extra
stark, mit Patentverschlüssen 60 S.,
die besten Wiener Universal-
Coffsets, brillant in Silber, Zinn
und Gold, sehr billig, edle
diamantgeschmückte Kindertrümpfe,
engl. lange, größere Nummer 50
und 60 S., größte Nummer auch
Damenstrümpfe 75 S.; 5 Paare
d'Ecoute, engl. Damenstrümpfe
Größe für Seide, 1 Paar 1/2 M. jezt
2 Paar 1 1/2 M., prima Schweiß-
Electra-Cocken 1 Paar 1 M. jezt
2 Paar 1 M., die besten Schweiß-
und Gummischuhe, sowie
Normal-Fägerschneiden mit dopp.
Brust für den halben Werth, An-
probe und Umlauf gestattet.
Wer auf kaufen will, wolle sich
beeilen. Verkaufslokal einzig und
allein: Im Laden. (652)
2. Damm 5. 2. Damm 5.

Fertige Webstühle
für Rohmaterial zum Decken und
Wandputz halte stets auf Lager
und **ganze Webereien**
richte, nebst praktischer Anleitung.
Serner empfehle ich mein
Fabrikat von Hohlweben,
ungefärbtes, gefärbtes u. Doppel-
gewebe. (6792)
Ferd. Rzekonski,
Zimmermeister, Gr. Allee.

Gelber Senf,
Sacht-Wiche, silbergrauen Buch-
weizen, Roth- und Gelb-Allee,
franz. Luzerne, Timothee, Seta-
della, engl. u. italien. Pfeffer,
Honigrosen, Winterkräuter etc.
empfehle ich.

Cäsar Tietze,
Schifflein-Speicher, Ecke d. Mün-
chen- und Hopfengasse 94.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei
offere ich
L. Saurwig u. Co.,
Cesarg. Schellmühl 12/13 u.
Lundegasse 102.

160 000 Mk.,
getheilt, ertheilt, 1/2 auf Can-
dell mit gutem Boden durch Fick
u. Cohn, Heiliggeist, 112, 1. haben.

Im freundlichsten bewilligten großen Garten
der
Friedrich-Wilhelm-Schützen-Bruderschaft
Freitag, den 15. August 1890:
CONCERT
des
Danziger Männergesangsvereins
unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle (22 Mann)
des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

PROGRAMM.

I. Theil. (Instrumentalmusik.)
1. 48 Regiments Faneria „Marcia d'Ordinanza“
(Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus Italien mitgebracht.)
2. Ouverture zur Oper „Carmen“ Weber.
3. Andante aus der Sonate op. 14 Nr. 2 Beethoven.
4. Fantasie über Meeresbeers „Prophet“ Wieprecht.
5. „Sarabande“ Coumud.

II. Theil. (Vocal-Chöre.)
6. „Die Heimath“ Fischer.
7. „Der Studenten Sommerfahrt“ Jöbe.
8. „Vireta“ Abt.
9. a) „Spinn! Spinn!“ schwedische Riffelnicht.
b) „Der verarmte Freier“ Volkslieder Schwalm.

III. Theil. (Instrumentalmusik.)
10. Einzug der Gäste i. d. Wartburg aus der
Oper „Tannhäuser“ Wagner.
11. Introduction zur Oper „Till“ Rossini.
12. Fachtanz in B-dur Meeresbeers.
13. 2. Ungarische Rhapsodie Chti.

IV. Theil. (Vocal-Chöre.)
14. „Blücher am Rhein“ Reiffiger.
15. a) „Zu Strahburg auf der Schanz“ Gilcher.
b) „Es geht bei gedämpfter Trommel
Along“ (Deutsche Volkslieder.)

16. „Gleich und gleich“ Herbeck.
17. „Mein Himmel auf der Erde“ Riffelnicht.

V. Theil. (Instrumentalmusik.)
18. Ouverture op. 24 Mendelssohn.
19. Jonathan-Walzer a. d. Oper „Der arme
Jonathan“ Willischer.
20. Micaelo-Fantasie Sullivan.

VI. Theil. (Vocal-Chöre.)
21. Jägerchor aus der Oper „Carmen“
(mit Hörnerbegleitung) Weber.
22. „Brautfahrt in Hardanger“ norweg. Rjerulf.
23. „Falsch! Herchen“ Dregert.
24. „Montenegro“ (nach montenegrinischen Rhythmen) Suppé.

25. Fanfare militaire Alchor.

Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 50 S.
Der Garten wird Abends elektrisch erleuchtet.
Der Vorstand.

Auction
über
3 Hauptgewinne der Sachsen-Weimar
Kunstausstellung,
Hintergasse 16, im Saale des Bildungsvereins-
hauses.

Mittwoch, den 20. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde
ich am angeführten Orte, im Auftrage 3 Hauptgewinne der
Sachsen-Weimar'schen Kunstausstellung als:
a. 1 großes Delgemälde, ca. 5 1/2 Fuß lang und ca.
3 Fuß hoch, in prachtvollem Goldrahmen mit Em-
balage (Gewinn Werth 1400 Mark).
b. 2 japanische Vasen mit Elfenbein-Figuren und Unter-
satz, ca. 3 Fuß hoch (Gewinn Werth 3000 Mark).
c. 1 Schreibschrank von Ludwig XVI. Original (Ge-
winn Werth Mark 600)
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver-
steigern.
Die Besichtigung vorgenannter Gegenstände ist Montag, den
18. und Dienstag, den 19. August cr. Hintergasse Nr. 16 im Saale
des Bildungsvereinshauses gestattet. (600)

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Rutscher-Röcke,
Rutscher-Westen
von echt blauem Marine-Zuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (641)

Altes Zink, Blei,
Messing, Kupfer,
Zinn etc.
kauft zu höchsten Tagespreisen
die Metallschmelze von (7800)
G. A. Hoch,
Johannisstraße Nr. 29.

Molkereien,
welche hochfeine Butter machen
und geneigt sind, Abkälte gegen
Baarzahlung zu machen, werden
erlaubt, ihre Adressen unter L. F.
176 an Haasenstein & Vogler
A.-G. Berlin S.W. einzulenden.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets
verliehen Breitgasse 36 bei (640)
J. Baumann.

Forsten
in günstiger Lage
mit sofort schlagbaren Nutholz-
beständen in jeder Größe zu
kaufen gesucht.
Offerten unter 7893 in der Ex-
pedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Geschäftshaus
mit Schank in der Umgegend v.
sofort zu verk. Näh. im Bonbon-
geschäft Langgasse 65 u. Cigarren-
höl. J. Neumann, Langen Markt.

Wegen Fortzugs
sofort preiswerth zu verkaufen
1. compl. Postler-Garnitur mit
Uebergardinen etc. grün, 1 eleg.
Petroleumkronleuchte, 4 flammig, alles
sehr gut erhalten v. 11-13 u. 3-5
Uhr Holmarkt 5, 2. Etage. (945)

Ein guter
Hühnerhund
wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 639 in der
Exped. dieser Zeitung erbeten.
Antiquitäten um zu räumen billigst
A. Tobiasgasse 20. (636)

Ein gut sprechender Papagei
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4 Zoppot,
Strand-Hotel. (632)

40-42 000 Mk.
a 4 1/2-4 1/2 %
werden zur 1. Stelle
auf ein Grundstück, beste Lage
Danzigs, jezt oder per 1. Oktbr.
d. J. gesucht. Gerichtlich Taxe
ca. 82 000 M. Pupillarische
Sicherheit.
Nur Selbstdarleher belieben
Adr. einzureichen sub Nr. 656 in
der Exped. dieser Zeitung.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann
sich sofort einfinden in e. Commissions-
und Versicherungsgeschäft bei
monatl. Remuneration.
Offerten unter 620 in der Exp.
dieser Zeitung erbeten.

Zuverl. nuchterne
Schlosser
als Werkzeugarbeiter und
Metalldreher
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung. (638)
Elbinger Messingwerk,
F. Räuber.

Eingeübter Schreiber
wird gesucht. Verabfolgende Unter-
offiziere mit guter Handschrift
werden bevorzugt. Antritt eventl.
nach Beendigung des Herbst-
manövers. Selbstgeschrieb. Melb.
unter Nr. 628 in der Expedition
dieser Zeitung erbeten.

Für eine Cigarren- u. Tabak-
fabrik wird ein tüchtiger,
solider jung. Mann als Verkäufer
im Detail-Geschäft per 1. October
cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 648 in der
Expedition dieser Zeitung erb.

Ein tüchtige Verkäuferin
bei hohem Salair suchte für
ein auswärtiges Puhgeschäft
Hermann Guttman.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute Mittwoch, den 13. August:
Gr. Militär-Doppel-Concert
der Kapellen des Ulanen-Regiments v. Schmidt (1. Bann.)
Nr. 4 und des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
(In Uniform.)
Dirigenten: Herr Windolf,
C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 S.
Don 9 1/2 Uhr ab Schnittbilletts à 20 Pfg. pro Person.
598) C. Bodenburg.

Donnerstag, den 14. August cr.:
Abschieds-Concert
der Kapelle des Ulanen-Regts. v. Schmidt (1. Bann.) Nr. 4
(In Uniform.)
Dirigent: Herr Windolf.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 S
C. Bodenburg.

?Daphne!!!
Ein lebendes Wesen aus der Götterwelt.
In dem eigens dazu erbauten Theater
Holmarkt, Ecke der Löpfergasse
fortwährend zu sehen von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.
Der Aufenthalt dieser Schau ist noch einige
Tage verlängert. Niemand veräume diese wunder-
baren Veranordnungen anzuhehen.
Jedem Familien-Publikum zur Besichtigung zu
empfehlen. (669)

Chemische Fabrik, Danzig,
offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gnps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks
im Dünger; ferner
la. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (9282)

Schlesisches Creas-Leinen
— diesjährige Rasenbleiche —
offerirt in Stücken von 33-34 Mtr.
Nr. 35 Nr. 40 Nr. 45 Nr. 50 Nr. 55
18,50 M., 20 M., 21,50 M., 23 M., 24,50 M.
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Anfang September verlege ich mein
Magazin nach
Langenmarkt 2.
Es findet daher bei mir bis dahin ein
Ausverkauf
von
Möbeln, Polsterwaaren,
Decorationen etc.
zu
außerordentlich herabgesetzten Preisen
statt.
Für Solidität und Güte der Waaren
leiste jede nur verlangte Garantie. (378)
L. Cuttners Möbel-Magazin,
13 Langgasse 13.

Bazar für Geschenke.
Größtes Lager
neuester Galanterie-Waaren
in allen Preisen
von 50 Pfg. bis 50 Mark und darüber
bei (7859)
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.

Hypotheken-Capitale
offerirt (9364)
Witth. Wehl, Frauengasse 6.
12000 Mark
werden i. 1. Stelle auf e. g. Ge-
schäftsbaus in Zoppot p. 1. Okt.
gef. Selbstdarl. werd. erf. ihre Adr.
b. Fr. C. A. Fome, Geesir. niederzul.

Für ein größeres Brennereigut
Westpreußens wird ein weiterer
Wirthschaftsbeamter,
evangelisch, mit guter Handschrift,
zum 1. October gesucht mit einem
Jahresgehalt von 240 M. Vor-
läufig Einreichung eines selbst-
geschriebenen Lebenslaufes.
Adressen unter Nr. 408 in der
Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein hiesiges Eisen-Engros-
Geschäft wird zum baldigsten
Eintritt ein zuverlässiger, routi-
nirter, mit der Branche vertrauter
Reisender
gesucht.
Offert. nebst Gehaltsansprüchen
unter 488 in der Exped. dieser
Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger
Handlungs-Gehilfe
der über seine Tüchtigkeit und
Solidität genügende Zeugnisse
beibringen vermag, wie auch im
Gelde ist, zeitweise den Chef zu
vertreten, wird für ein größeres
Delikatess- u. Colonialwaaren-
Geschäft per 1. October verlangt.
Wendungen unter Nr. 511 an
die Expedition der Danziger Zei-
tung erbeten.

Ein tüchtiger solider Con-
ditorengeldverwalter findet sofort
dauernde Stell. Th. Becker,
Langgasse 30. (646)

Ein verheirath. Inspector,
der wegen Verkauf der Bestimmung
außer Stellung kommt, sucht unter
beide Seiten Anprüchen eine
anderweitige Stellung, am liebsten
wäre ihm eine selbstständige Be-
wirtschaftung eines Grundstücks.
Gute Empfehlungen stehen ihm
zur Seite.
Adressen unter Nr. 629 in der
Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junge Dame, jüd. Conf.,
sucht Stellung als Buchhalter-
in u. Kassirerin. Off. unt. B. 11
beförd. die Exp. der Neuen Westpr.
Mittheilungen in Marienwerder.

Ein j. Mann, Materialist,
sucht unter beider Anprüchen p.
1. October in einem Comtoir
od. Lager Stellung. Adressen
unter 624 in der
Exped. dieser Zeitung erbeten.

Guthe für meine 13 jährige
Tochter eine geeignete Pension,
am liebsten auf dem Lande, wo
sie mit ein. gleichaltrigen Schülern
unter Leitung einer Gouvernante
mit erogen werden kann.
Offerten unter 998 postlagernd
Dt. Chlau. (578)

**Walfisch- u. Nord-
pol-Ausstellung.**
Walfisch.
Der Roloß ist 82 Fuß lang
und hat jezt noch das Ge-
wicht von 19 500 Pfd.
2. Abtheilung:
Sargun- und Waffen-
Ausstellung.
3. Abtheilung:
Eine große Sammlung ver-
schiedener Fische.
Ethnol. Sammlung aus
Neu-Guinea.
Neu! Neu! angekommen: Der
Menschenthiel, 3500 Jahre alt.
5. Abtheil.: Die Meerfrau
Dugongs, a. Sirene a. d. roth.
Meere, halb Fisch, halb
Mensch.
Die Ausstellung ist v. Morg. 9
bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Entree 30 S. Meerfrau 10 S.
extra. Exp. Gust. Köhl.

**Kaiser-
Panorama.**
(Geöffnet von 10 Uhr Morgens
bis 10 Uhr Abends).
Langgasse 42. Café Central.
1. Reise:
Savonen, I. Enclus.
Eine Besteigung des Montblanc.
Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 14. August 1890:
Großes
Bromenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters
Heinrich Haupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 S.
Familienbilletts gültig für 3 Per-
sonen 1 Mark. (7802)

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabenden):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg.
unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn Recolchewit.
Entree 10 S. (7802)

Stoffhaus zur halben Allee.
Donnerstag, den 14. August:
Großes Garten-Concert
verbunden mit
Illumination des
Gartens.
Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 S.
Kinder frei.
M. Hochanski.
NB. Die Veranda ist entreefrei.

Tivoli-Garten.
Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten
Leipziger Sänger,
des
Schwed. Männer-Quartetts,
der
Wiener Duettisten
und des
Instrumental-Künstlers.
Anfang Wochentags 8, Sonntags
7 1/2 Uhr. Entree 50 S.
Sehte Woche!

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herrn Entle, Hoffmann,
Küster, Freiliche, Maack, Arugler,
Lipart und Hanke.
Neu! Ein Neu!
Stündchen bei Dr. Zapp.
Alles Nähere die Tageszettel.

Ein Remise
auf der Speicherinsel gelegen,
habe zu vermieten. Näh. Wall-
platz 2 1. Etage. (644)

In mein. Hause Langgasse 49 ist d.
3. Et., best. aus 1 gr. Vorderz.,
Wohnz., Abz., Ent., Küche, Speise-
kammer, Alk., Waichk., Bodenb.,
u. Kell. f. 530 M. incl. Wasserzins
i. 1. Okt. z. v. zu bej. v. 9-12
Uhr. Näh. im Cab. M. Herrmann.
Altkleid. Graben 83 ist ein antiker
Altkleiderschrank zu verkaufen.

Borst. Graben.
Fleischerg. Ecke, ist d. 1. Et., best.
aus 6 Zimmern u. Sub. z. Okt. zu
verm. Zu erfrag. Fleischergasse 1.

Druidhologischer Verein.
Donnerstag, den 14. Aug., 8 Uhr,
Sitzung
im Café Weichbrodt,
Halbe Allee.
Tagesordnung:
1. Besprechung der v. veran-
staltenden Briefkasten-Frage.
2. Declaration u. s. 7 unserer
Statuten betreffend die Funk-
tionen des Vergnügungs-Vor-
sitzers.
3. Diverles. (628)
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Bewerbe-Verein.
Donnerstag, den 14. d. Mts.:
Spaziergang mit Damen
zur Kaiserl. Werst.
Sammelplatz: Zergarten. Osi-
vaer Thor. Von dort präc. 3 1/2
Uhr Nachm. gemeinschaftlicher
Gang zur Kaiserl. Werst und
Besichtigung derselben. Zum
Schluß: Gemüthliches Besam-
menfein im Wäldchen. Um
recht rege Betheiligung erlucht
607) Der Vorstand.

Lieberts Hotel und
Familien-Logirhaus
Carthaus.
Pension p. Woche 20 M.
Heute und die folgenden Tage:
Heumarkt,
Vorstellung und Produktion
der
**Afrikanischen Bakamba-
Reger-Diener.**

J. Czerwinski, Danzig.
J. Schönsfeld, Danzig.
C. Gembrowski, Berent Westpr.
Th. Bonk, Danzig.
D. Sachs.
J. Labenz in Fiedlich bei
Marienwerder. (625)
Druck und Verlag
von A. M. Rosemann in Danzig.

J. Czerwinski, Danzig.
J. Schönsfeld, Danzig.
C. Gembrowski, Berent Westpr.
Th. Bonk, Danzig.
D. Sachs.
J. Labenz in Fiedlich bei
Marienwerder. (625)
Druck und Verlag
von A. M. Rosemann in Danzig.

J. Czerwinski, Danzig.
J. Schönsfeld, Danzig.
C. Gembrowski, Berent Westpr.
Th. Bonk, Danzig.
D. Sachs.
J. Labenz in Fiedlich bei
Marienwerder. (625)
Druck und Verlag
von A. M. Rosemann in Danzig.